

von ausfätigen Fremden zu erzählen, vor welchem dieser Pharaon fliehen mußte, und auch die Besitznahme Palästina's durch dieses Volk wird erwähnt. Die schreckenden Wunderzeichen, welchen man den Namen der ägyptischen Plagen beilegte, hat man vielfach durch gewisse in jenen Gegenden häufig wiederkehrende Naturerscheinungen zu erklären gesucht. Was aber gewiß bleibt, ist: daß von jener Wanderung an das israelitische Volk zu seiner Weltbestimmung sich vorzubereiten und zu entwickeln begann.

Moses hat keine neue Religion gestiftet, er hat die vorgefundenen Ideen gereinigt, vergeistigt und im höheren Sinne zusammengefaßt. Der Gott, dem seine Väter gedient mit ihrem Hause, und welchem sie in kindlich zutraulichem Verkehre Altäre und Denksteine errichtet hatten, dieser Haus- und Familien-Gott erhob sich durch Moses Lehre zum höchsten, zum einzigen, zum allmächtigen Herrn des Himmels und der Erde; zum Schöpfer und Erhalter, zum ewigen Richter, vor dessen Willen Alles sich beugt, deß Name Jehovah ist und dessen Herrlichkeit und Stärke über Alles geht, was da lebt und geschaffen ist.

Als Gesetzgeber ordnete Moses die sittlichen Vorschriften und die gesetzlichen Rechtsbestimmungen seines Volkes nach den von Jehovah am Berge Sinai empfangenen Gesetzestafeln. Jehovah war selbst Herr und König; die Tafeln sollten im Allerheiligsten der Stifftshütte oder Bundeslade aufbewahrt werden. Zu Lehrern und Gesetzeserklärern ward eine unter einem Oberpriester stehende Priesterschaft bestimmt. Aaron, Moses' Bruder, und seine Nachkommen sollten das Hohepriesteramt als erbliches Vorrecht besitzen, dem Stamme Levi aber, aus welchem Moses und Aaron entsprossen, war ausschließlich der Priesterwürde vorbehalten. Die Leviten waren Opferpriester, Gesetzeskundige, Lehrer, Aerzte. Die Stammhäupter und Ältesten führten das weltliche Regiment im Namen Jehovah's; sie bildeten mit Moses und Aaron den höchsten Rath des Volkes, der aus 70 bis 72 Mitgliedern bestand. Es wurden heilige Feste angeordnet, das siebente und das fünfzigste Jahr bestimmt, für Erlassung der Schulden und Wiedergabe des Grundbesitzes, der, als Jehovah angehörig, stets wieder an den Erbeigenthümer zurückfiel. Statt dem Nomadenleben aber sollte der Ackerbau die Hauptbeschäftigung des israelitischen Volkes werden. Ein Standesunterschied fand bei den Israeliten nicht statt, nur Kriegsgefangene wurden als Sklaven betrachtet.

Alle diese Bestimmungen sind während der großen Wanderung getroffen worden und Moses gebot, das künftige Besitzthum, das Land Canaan, nach dessen Eroberung unter die zwölf Stämme zu theilen, der Stamm Levi aber sollte kein Land besitzen, sondern in Freistätten wohnen und von den Erzeugnissen des Landes den Zehnten bekommen, den er mit den Fremdlingen, den Wittwen und Waisen zu theilen hätte. „Denn unter Euch“, so war sein Gebot, „soll kein Armer gefunden werden.“ Das Recht aber, die Ordnung der Gesetze zu verändern, sollten weder